

Annus  
Christi  
1170.  
Kaysar  
Friderich  
kommt ins  
Closter  
Gärsten.

Mißge-  
burt bey  
Steyer.

1178.  
Berchtol-  
dus II. Abt  
zu Gärsten  
stirbt.  
Herzog  
Ottocar  
wird aus-  
säßig: über-  
giebt das  
Fürsten-  
thum sei-  
nen  
Schwie-  
ger-Vatter  
Herzog  
Leopolden  
zu Dester-  
reich.

Abt zu  
Gärsten  
obristen  
Capellan  
über die  
Capelle im  
Schloß.

Ungleiche  
Reynun-  
gen von  
der Über-  
gab des  
Landes  
Steyer,  
als eine  
Schen-  
kung.

Herr Jo-  
hannes  
Enenckel  
im Fürsten-  
Buch.

mit mehrern gemeldt werden soll) bereits im Jahr 1177. einen Herzog zu Steyer geschrieben hat.

Anno 1170. hat Kaysar Fridericus I. den Palm-Tag im Closter Gärsten gehalten, davon des Closters Annales also melden: Cæsar Fridericus Imperator usque ad Leubnize montana nostra intravit, ac diem Palmarum apud Gärsten celebravit, in Pentecoste vero Curiam apud Ratisbonam habuit.

Im Jahr hernach Anno 1171. hat, (wie erst gemeldte Annales verzeichnet,) bey Steyer eine Kuh ein Kalb geworffen, mit zweyen Köpfen, acht Füßen und zweyen Schwänken.

Anno 1178. starb Berchtoldus Abt zu Gärsten, der Andere diß Namens, an sein Stadt ist vom Convent erwählet worden Cunradus.

Nur gedachter Herzog Ottocar zu Steyer, wurde nach dem Tod seiner Gemahlin Frauen Agnes, Herzog Leopoldi von Oesterreich Tochter, mit dem Aussatz behaft, und weil er keine Leibes-Erben hatte, entschlosse er sich das Fürstenthum Steyer seinem Schwieger-Vatter zu übergeben, und von der Regierung abzustehen. Es sind aber die Historici hierinnen ungleich, bendes in der Zeit, wann solche Übergabe geschehen, als auch, obs eine Donation oder Geschenk gewesen seye. Dann obwohlen die aufgerichtete Donation im Jahr 1186. datirt, so erscheinet doch aus andern brieflichen Urkunden, daß schon etlich Jahr zuvor Herzog Leopold zu Oesterreich, der Schwieger-Vatter Herzogs Ottocari, sich der Regierung des Fürstenthums und Grafschaft Steyer unterzogen, wie zu sehen aus seinen Confirmations-Brief über des Closter Gärsten Privilegien, de dat. Grätz An. 1177. darinnen er unter andern vorgemeldten Abt Berchtolden II. zu Gärsten zum obristen Capellan über seine Capelle im Schloß Steyer bestellt und bestätigt hat, also daß in des Abt Gegenwart der Gottesdienst vor ihn nach seinen des Abts Willen, und Anordnung solle verrichtet werden: Item, in des Closters Gleinick Freyheit einer um ein Fisch-Benher, deren datum Enns, 7. May An. 1178. darinnen wie auch in obigen Gärstnerischen Privilegio, er sich einen Herzogen zu Oesterreich und Steyer nennet, dahero abzunehmen, daß angedeute Donation längst nach der vorhin beschenehen Übergab, und Abtretung, erst geschehen seyn müsse.

Ferner, von der Schenkung oder Kauff; so schreibet hiervon der Autor von des Closter St. Lambrechts in Steyer Fundation also: Uxore Leopoldi Austriaci filia, hinc migrante, mox turpi inficitur Lepræ morbo, socero igitur sui Ducatus millarii partem obolis dividens pro tribus, reassumens Marchionis & nomen & titulum &c. Und in der alten geschriebenen Oesterreichischen Chronica heisset es: „Nun war Graf Ottocar ausmerckig, und sein eigen Land Steyer, das verkaufft er Herzog Leopolden so wohlfeil, da man die Raithung thäte, da war geschäst, daß ein jeder Ritter, oder Ritter-mäsig, ger gesiel im Kauff um 3. Helbling, und ein jeder Bauer um ein Mödl.

Herr Johannes der Enenckel in seinen vor 400. Jahren geschriebenen Fürsten-Buch von Oesterreich und Steyer-Land, welches Hieronymus Megiserus An. 1618. in Druck geben, gedenckt auch dieses Kauffs, bey Herzog Leopolds Zeiten, mit folgenden Reimen,

Man es wardt mir von Ihm bekhandt,  
dar er der war von Steyrerlandt.

Chaufft von einen Fürsten Kranch  
der müest vill gar ohne seinen Danch.

Das Landt da verkhauffen  
vmb Silberne Hauffen

derselbe Fürst ausserzig was,  
als ich an dem Buech laß.

Gab er es vill ringe,  
vmb Lüzel Pfenninge,

die Ritter wurden da gezalt

vnd